This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

· FROM · THE · LIBRARY · OF ·
· KONRAD · BURDACH ·

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

SICILISCHE UND PAEPSTLICHE

KANZLEIORDNUNGEN

UND

KANZLEIGEBRAEUCHE

DES

XIII. JAHRHUNDERTS.

FUER ACADEMISCHE UEBUNGEN ZUSAMMENGESTELLT

VON

EDUARD WINKELMANN.

MIT EINER SCHRIFTTAFEL.

INNSBRUCK.

VERLAG DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG.

1880.

Digitized by Google

BURDACH

DRUCK DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI.

Digitized by Google

C D75
W6

VORREDE.

Ich glaube nicht in der annahme zu irren, dass der sonderabdruck der sicilischen kanzleiordnungen vielen kollegen für die diplomatischen übungen erwünscht sein wird, da von den theilnehmern an solchen nicht immer erwartet werden kann, dass sie die „Acta imperii sec. XIII. inedita“ besitzen. Der text der kanzleiordnungen ist natürlich unverändert geblieben und auch bei den auf die päpstliche kanzlei bezüglichen stücken, die ich hier beifüge, weil die bücher von Hahn und Delisle sich nicht leicht in der hand der studirenden finden werden, am wenigsten in einer ausreichenden anzahl von exemplaren, habe ich nur in seltenen fällen mir abweichungen vom drucke erlaubt, welche dann in den anmerkungen gekennzeichnet sind. Ein stern * weist darauf hin, dass wohl irgend eine verderbniss des textes vorliegen mag.

Das zehnte stück, ein päpstliches breve von 1247, gibt kunde von einem bemerkenswerthen versuche, das amt des deutschen hofkanzlers von dem wechsel der krone unabhängig zu machen. Die beilage ist ein facsimile der unterschriftszeile unter dem von Huillard-Bréholles IV, 415 nach zwei transsumpten gedruckten hofrichterlichen urtheile von 1232 december, hier nach dem originale im staatsarchive zu Siena:

Digitized by Google

riform. nr. 257, nach welchem h. archivdirektor Banchi eine durchzeichnung zu fertigen die güte hatte. Die wie das ganze document überaus elegant geschriebene zeile rührt zwar gewiss nicht von Petrus de Vinea selbst her; seinen antheil d. h. seine eigene unterschrift vermuthe ich blos in dem mittleren theile des einleitenden kreuzes und vielleicht auch in dem eigentlichen monogramme, an dessen auflösung man sich versuchen mag.

Heidelberg, den 13. Mai 1880.

E. W.

Digitized by Google

1. *Friedrich's II. kanzleiordnung.*

Die überschrift der beiden ersten fragmente, welche hier a) nach einer Marseiller und b) nach einer anscheinend von derselben unabhängigen Giessener handschrift zum ersten male veröffentlicht werden, kann selbstverständlich nicht der ursprünglichen aufzeichnung in einem regestrum Friedrich's II. entstammen, und dasselbe wird auch von der überschrift des dritten stückes gelten, welches allein in a) überliefert ist. Wir erfahren aus ihnen nicht mehr als was sich von selbst ergiebt, dass nämlich diese kanzleiordnungen von Friedrich II. herrühren; dass sie aus der zeit vor seiner absetzung herstammen, ist eine versicherung des abschreibers, der man zunächst durchaus nicht glauben zu schenken verpflichtet ist, falls sich nicht innere gründe für diese zeitbestimmung finden lassen.

In I. haben wir ein mandat an einen provinzialbeamten oder, wie wir wohl sagen dürfen, an einen justitiar des königreichs, der darin beauftragt wird, in seiner „curia“ — der ausdruck ist auch sonst üblich, s. Ficker, forsch. IV, 175 und öfters in exc. Mass. — die novae constitutiones zu verkündigen und von seinen beamten beobachten zu lassen. Diesem befehle schliesst sich II. in den handschriften unmittelbar an, nur mit einem absatze in a), während III., wie gesagt, seine besondere überschrift hat.

Rücksichtlich der in der sammlung der constitutionen als novae bezeichneten gesetze habe ich mich im gegensatze gegen eine frühere auffassung schon in den forsch. z. deutsch. gesch. XII, 529 der wohl begründeten ansicht Ficker's angeschlossen, dass ein grosser theil derselben, namentlich der auf die behördenorganisation bezüglichen, der gesetzgebung des jahres 1240 angehört, und ich habe das. s. 548 noch bestimmter darauf hingewiesen, dass sie auf dem grossen hoftage zu Foggia im april dieses jahres entstanden sein dürften. Eine andere frage ist nun aber die, ob die beiden anderen sachlich zusammenhängenden stücke, die im wesentlichen einen „ordo cancellariae“ enthalten (s. const. I, 54) oder eine „forma cancellariae“, wie es in Acta nr. 874 heisst, der gleichen zeit angehören und auch theile oder bruchstücke der novae von 1240 sind.

Digitized by Google

Die wahrnehmung drängt sich nun ja bei tiefer eingehender forschung immer mehr auf, dass die sammlung der constit. regni — gleichviel, wem oder welcher zeit sie ihre jetzige gestalt verdankt — keineswegs sämmtliche von Friedrich II. ausgegangene constitutionen enthält, wofür auch die exc. Mas-. wieder belege geben. Wenn also jene ordinationen sich weder in den gruppen finden, welche Huillard-Bréholles als novae aus der sammlung auszuscheiden versucht hat, noch in letzterer überhaupt, wird man deshalb noch nicht berechtigt sein, ihnen die authenticität, oder, da diese wohl kaum in frage gestellt werden wird, den ursprung als novae zu bestreiten. In der natur derartiger bestimmungen über den internen geschäftsgang der kaiserlichen kurie liegt eigentlich schon die erklärung, weshalb sie aus einer sammlung des allgemein wissenswerthen fortgelassen werden konnten. Beziehungen aber auf die constitutionen und im besonderen auch auf solche, welche als novae sich geben oder für solche gehalten werden müssen, sind unverkennbar (s. die anmerkungen bei den einzelnen stellen), so dass ein zusammenhang zwischen unsern ordinationen und der gesetzgebung von 1240 in der that wohl vorliegt.

Dieser zusammenhang könnte freilich auch bestehen, wenn die ordinationen jünger als 1240 wären und wenn ihr zweck gewesen sein sollte, die novae von 1240 in einigen punkten wieder zu ergänzen oder gar abzuändern, und einiges deutet in ihnen doch auf einen etwas späteren ursprung hin. Zwar nicht der umstand, dass in II. auf den fall rücksicht genommen wird, in welchem es an den nöthigen räumlichkeiten in dem für die kanzlei benützten hause fehlen möchte, oder dass am schlusse von III. von den hospicia gewisser kanzleibeamten in der nähe des kanzleiquartiers die rede ist: derartige bestimmungen wären auch sehr wohl verständlich, wenn die ordinationen schon im april 1240 zu Foggia erlassen wären, als das grossgericht des königreichs in ein dem kaiser überallhin folgendes hofgericht verwandelt wurde und als eine abermalige entfernung des kaisers aus dem königreiche in aussicht stand.

Wichtiger erscheint mir ein anderer punkt. Die novae von 1240 setzen als spitze des ganzen beamtenkörpers stets den grosshofjustitiar voraus, der mit dem hofgericht am jeweiligen aufenthaltsorte des kaisers zu verweilen hat, und sie behandeln ausführlich seine geschäfte und seine competenz. In den ordinationen wird nun des grosshofjustitiars allerdings einmal gedacht, gegen den schluss von II. in einer stelle, die ohne zweifel corrumpirt ist, aber, wie man sie auch zu bessern gedenken mag, doch immer den sinn enthält, dass ein anderer an stelle des grosshofjustitiars fungirt. Der grosshofjustitiar scheint darnach zur zeit der ordinationen entweder dauernd dem hofe fern gewesen zu sein — das wäre gegen die novae — oder seine stelle war überhaupt gar nicht besetzt. Und dies letztere ist unsers wissens nach dem tode Heinrich's von Morra i. j. 1242 (nach august, s. Acta imp. nr. 367) eingetreten; erst im nov. 1246 wird

Digitized by Google

Richard von Montenigro als grosshofjustitiar ernannt worden sein, s. Ficker I, 367. In der zwischenzeit halten die vier grosshofrichter ohne den sonst vorsitzenden grosshofjustitiar gericht, s. H.-B. VI, 250 vom jan. 1245.

Eine zweite erwägung führt zu demselben ziele, nämlich zu der annahme, dass die ordinationen in einer zeit entstanden sind, in welcher das amt des grosshofjustitiars nicht besetzt war. Zu dessen geschäften gehört u. a. nach const. I, 39, 2 (nova) — die stelle ist in anm. 1 zu II. angeführt — die empfangnahme der petitionen und es ist für die behandlung derselben eine geschäftsordnung eingeführt, von welcher die in II. vorgeschriebene sehr abweicht. Diese abweichungen sind aber dadurch bedingt, dass eben nicht der grosshofjustitiar, sondern ein anderes mitglied der kurie die petitionen zu empfangen hat, nach der schwurformel in III. der mag. Johann von Otranto, der also in diesem falle die stelle des grosshofjustitiars vertritt, ohne doch die sachlichen demselben von den novae beigelegten befugnisse zu besitzen.

Man darf darnach wohl festhalten, dass die ordinationen, welche in exc. Mass. nr. 210 von 1248 apr. 24 Acta nr. 932 citirt werden, in dem zeitraum von 1242 bis 1246 entstanden sind. Nähere eingränzungen sind für's erste zu vermeiden. Denn auf die am schlusse von II. in der Giessener handschrift sich findende datirung: Datum Neapoli u. s. w. möchte ich kein sonderliches gewicht legen, da sie sowohl in der Marseiller handschrift fehlt als auch sich mit dem bekannten itinerar des kaisers schwer in einklang bringen lässt. Eine anwesenheit des kaisers in Neapel nach 1242 aug. ist wenigstens bisher nicht nachweisbar. Bleiben wir aber bei jener zeitbestimmung: nach 1242 aug. und vor 1246 nov. — stehen, dann wird auch die versicherung des abschreibers der Marseiller handschrift nicht unbeachtet bleiben dürfen, dass die kanzleiordnung vor 1245 iuli 17 erlassen worden sei — denn darauf beruhte wohl vom angioinischen standpunkte aus vornehmlich ihre gültigkeit —; dann könnte am ende doch noch die notiz des Ryec. de s. Germ. p. 383 zu ihrem rechte kommen, welche besagt, dass Friedrich zu Grosseto — das würde im januar 1244 sein — gesetze „contra iudices, advocatos et notarios" gegeben habe; nur freilich nicht, wie er meint, diejenigen, welche mit „Nichil veterum auctoritati" anfangen und eben die novae von 1240 sind, oder wenigstens nicht diese allein. Ficker forsch. I, 364 anm. 4 hat schon auf die möglichkeit hingewiesen, „dass 1244 zu Grosseto eine nochmalige publikation (der novae von 1240) erfolgte, bei welcher etwa neue bestimmungen hinzugefügt wurden"; zu letzteren möchten dann die ordinationen über die kanzlei zu rechnen sein, während die neue publikation überhaupt durch das sie einleitende mandat an die justitiare angeordnet wurde. In diesem falle wird man auch leichter verstehen, weshalb das durch II. geforderte signum des Philippus „qui in qualibet sigillata littera debet facere signum suum", erst seit dieser zeit, wenn wir von dem verein-

Digitized by Google

zelten vorkommen i. j. 1237 (s. zu I. anm. 9) absehen, sich wirklich unter urkunden findet, aber bemerkenswerther weise, soweit wir zunächst zu urtheilen vermögen, auch nur so lange, als es keinen grosshofjustitiar gab. Die eine urkunde vom aug. 1237 würde — abgesehen davon, dass das signum nachträglich zugefügt zu sein scheint, — insofern keine ausnahme machen, als eben damals der grosshofjustitiar wenigstens nicht am hofe war.

Die ordinationen selbst sind, wie der augenschein lehrt, nur im auszuge und noch dazu in einem recht schlechten auf uns gekommen, wie überhaupt ein grosser theil der Fridericianischen mandate, welche in der zeit der Anjou zu geschäftszwecken excerpirt und so zusammengestellt wurden. Vielfach habe ich mich bei der deshalb nothwendigen emendation des textes vorschlägen Fickers anschliessen können, oft aber auch mich damit begnügen müssen, die verderbniss durch ein * anzudeuten, weil ich mich vor tiefer greifenden änderungen einem so unzuverlässig überlieferten texte gegenüber scheute.

Die der kanzleiordnung Friedrichs folgenden statute für kanzler und prothonotar aus der späteren staufischen zeit und den ersten jahren Karl's I., welche in derselben Marseiller handschrift bewahrt sind, werden vielen, wie ich meine, eine willkommene zugabe sein, schon deshalb weil sich aus ihnen mancher rückschluss auf die einrichtung der früheren zeit machen lässt.

I.

Forma data et inventa per imperatorem ante deposicionem super expedicione peticionum [et] litterarum ac super ordinacione cancellarie.

Volentes ut in qualibet provincia tam in imperio quam in regno dictioni nostre domino[1]) faciente subiecta nove constituciones[2]) nostre, quas perpenso et deliberato consilio in curia nostra fieri mandavimus, amodo firmiter debeant observari, fidelitati tue districte precipimus, quatenus formam[3]) novarum constitucionum ipsarum, quam tibi presentibus mittimus interclusam, de cetero tenaciter teneas et facias in curia nostra inviolabiliter observari, sicut unquam[4]) de gracia nostra confidis, a qua forma te ipsum nostra sanctio non excludit. Quas litteras cum receperis[5]), in aliqua celebriori[6]) civitate vel loco[7]) in iurisdictione tua in solenni curia, constituciones easdem facias publicari et tu ibidem iuxta formam ipsis constitucionibus comprehensam publice sacramentum exhibeas et ab officialibus tuis recipias de predictis omnibus, prout ad officium tuum et in curia tua pertinet, conservandis[8]);

Digitized by Google

statuto nichilominus aliquo viro industrio et fideli de curia tua, de quo plene confidas, qui sicut magister Philippus cantor regine[9]), capellanus et fidelis noster, in curia nostra facit, ipsum apud te officium exequatur[10]). Ceterum volumus et mandamus tibi, quatenus singulos nuncios, quos ad curiam nostram continget te mittere in futurum, facias sacramenta prestare, quod venientes ad curiam nostram nonnisi curialia negocia, pro quibus mittuntur, expediant, de quibus[libet] privatis negociis nullam omnino procuracionem ad peticionum oblaciones aliquatenus exercendo, pena a transgressoribus de periurio immittenda. Quorum equitaturas per fideles et huiusmodi rei peritos[11]) diffinito[12]) precio extimari facias, priusquam iter arripiant ad nostram curiam veniendi, ut si casus emerserit, de earum[13]) valore non valeat dubitari.

a) Aus dem chartularium Neapolitanum sec. XIV. in. des depart.-archivs zu Marseille B. 269 f. 58 nr. 27 durch Arndt, neu verglichen durch Ficker, und — b) aus einer für Senckenberg gefertigten abschrift im cod. Gissensis 226 sec. XVIII. f. 60 durch Weiland. Am rande der letzteren ist bemerkt: ‚Ex formulario litterarum Caroli II. regis circa a. 1307 exarato pag. 68; die vielfachen abweichungen, auch besseren lesarten dieser abschrift lassen es wenig glaublich erscheinen, dass sie aus dem Marseiller chartular geflossen sein möchte. — [1]) domio, a. — [2]) constitucionis, a. — [3]) forma, a. — [4]) numquam, a. b. — [5]) tum temporis, a. — [6]) celebrari, a. celebri, b. — [7]) locorum, a. b. — [8]) conservandas, a. b. — [9]) so a. b.; ob etwa Reginus? Es ist ohne zweifel derselbe Philippus, dessen monogrammatische unterschrift in der form: bisher unter folgenden sämmtlich für das kaiserreich bekonnte: stimmten urkunden Friedrich's nachgewiesen werden lehre II, 17 1237 aug. H.-B. V, 103 betr. Passau (Ficker, urk.- Taurellus s. nach dem orig. in München), 1245 iuni für Jacob 313 (orig. Acta imp. nr. 1011, ferner 1245 iuli H.-B. VI, in Darmstadt) und 329 und Acta nr. 382, 1245 aug. H.-B. VI, 340 und 1246 mai Ficker, forsch. IV, 413. Wenigstens in den originalen von München und Darmstadt ist das monogramm von anderer hand als die schrift der urkunde selbst, bei dem ersteren nach Ficker's ansicht ‚wohl jedenfalls nicht gleichzeitig mit dem texte geschrieben' (vgl. oben s. 4). Das Darmstädter original hat auf der rückseite noch R[t]' (= regestratum?). Uebrigens wird jenes Philippus weiter unten noch mehrmals gedacht. — [10]) exequetur a. — [11]) quirites, a. b., verbessert von F. — [12]) finito, a. b. Der sonst übliche ausdruck ist: ‚competenti precio'. — [13]) eorum a. b.

II.

In peticionibus recipiendis et expediendis ista forma servetur, videlicet quod omnes peticiones de quibuscumque negociis et quibuscum-

Digitized by Google

que personis dentur magistro tali[1]), qui ipsas quolibet summo mane recipiat ante domum cancellarie[2]); similiter in hora vespertina compareat ibidem, recepturus peticiones, que offerentur[3]). Que legantur[4]) tribus diebus in septimana, videlicet die Lune, die Mercurii et die Veneris, et si aliquo istorum dierum iusta causa impediatur lectio, sequenti die restituetur lectio debita diei preteriti; et lecte distribuentur per eundem magistrum et per notarios expediende, in qualibet peticione scripto responso a tergo, et si in[5]) responsione facienda requireretur[6]) consciencia imperatoris[7]), idem magister proponet in consilio ante pedes nostri culminis, nisi ut tangat imperatorem specialiter vel aliquem de curia sua, quod dicet soli domino, et quod mandabit, dabitur[8]) per eum notariis, ut expediant.

Quod notarii nulla negocia privatorum expediant nisi per peticiones, quas recipient per modum predictum, et quilibet teneatur sacramento expedire infra duos dies, bona fide et sine malicia vel fraude, a die peticionis recepte et carte date per partem, non computatis diebus, quibus curia fuerit in mota, preter[9]) negocia curie, que sine dilacione et intermissione expediant, cum primum poterunt.

Item omnes notarii singulis diebus debent esse presentes in cancellaria ad scribendum, nisi ex iusta causa vel ex licencia magistri Petri et magistri Tadei[10]) impediti. Si vero aliquis eorum aliqua die non erit in cancellaria sine licencia vel iusta causa, puniatur in expensis illius diei scribendo.

Per dompnum Philippum capellanum imperialem[11]) legentur peticiones coram magistro Petro et magistro Tadeo[12]) vel altero[13]) eorum, si unus infirmitate prepeditus vel absens interesse non posset vel alia iusta causa, in camera, que erit super cancellaria, remotis aliis omnibus, vel si camera non fuerit, in secreciori parte domus.

Ibidem eciam per magistrum Guillelmum de Tocco[14]), qui statutus [est, ut] recipiat[15]) omnes litteras, que mittuntur domino imperatori, legantur omnes littere supradicte, nisi sit aliquid de secretis[16]) domini vel quod[17]) tangat eum specialiter vel aliquem de curia sua, quod leget ipsi domino, et lecte distribuentur per eum per notarios expediende. Scribentur responsa litterarum in tergo cuiuslibet, prout summatim notariis dari poterit intellectus. Littere vero omnes scripte relegentur in conspectu predictorum et sub sigillo alterius eorum[18]) portabuntur ad si-

Digitized by Google

gilla, prout docuerit[19]), et cum sigillabuntur, omnia sigilla erunt, prout quilibet[20]) expedire debet litteras suas.

Littere super negociis privatorum impetrate[21]) legentur singulis diebus Martis, Iovis et sabbati in hora vespertina publice in cancellaria et si apparuerit contradictor, contradictionis eidem copia non negetur. Et duo iudices, qui eodem die sederint in causis, legent litteras de sigillo iusticie[22]) et per eos tantum approbate et signate[23]) sigillabuntur, ut dictum est.

Sigillatas litteras quaslibet sigillatores[24]) assignabunt dompno Philippo capellano, qui in qualibet sigillata littera debet facere signum[25]) suum et recipere iuramentum a quolibet, cui littera[26]) fuerit [data, quod nichil dederit ali]cui de curia imperiali, et si alicui dedit vel promisit, ipse dompnus Philippus revelet cui et quid[27]) domino imperatori; de quo[28]) tenaciter observando iuramento teneatur astrictus[29]).

Instrumenta, que fuerint per iudices curie [approbata], postquam fuerint subsignata, assignabuntur eidem dompno Philippo restituenda cuilibet, cuius fuerint, qui in predicto modo recipiet[30]) sacramentum a quolibet de datis et promissis; [similiter in] apodixis, privilegiis et scriptis patentibus servabit illud.

Observabitur[31]) amodo in iudiciis et causis appellacionum, quod victus victori condempnetur in expensis et fructibus perceptis a tempore mote litis, de quorum fructuum quantitate detur opcio[32]) victori, utrum velit eam[33]) probare vel stare sacramento victi cum taxacione iudicum precedente[34]).

Item observetur sacramentum calumpnie in causis, sicut a iure est inductum.

Item delatore non probante delacionem, ubi evidens calumpnia iudicanti[35]) apparebit et manifesta, habebit locum pena legibus comprehensa[36]).

De attestacionibus scribendis et inexemplandis processibus notarii actorum et inquisicionum seu rubricarum nichil omnino recipient; sed si scripserit alius, qui expensas non habeat a curia, recipiat moderate ana[37]) denarios duos per testes et rubricam unum[38]).

Advocati curie[39]) iurent secundum formam constitucionis in officio[40]); item quod sint[41]) prima salariorum[42]) promissione contenti, ita quod nec tacite nec expresse seu per aliqua signa, per se vel per alios, ultra id, quod promissum est[43]) a partibus vel procuratoribus earum,

Digitized by Google

requirere presumant. Quod qui presumpserint, perpetuo prohibentur a postulando. Set si[44]) de quantitate salarii promittendi inciderit questio[45]) inter advocatum et partem, arbitrio iudicum terminetur[46]). Inter quos si fuerit inde dissensio, quod non possint iudices concordare, per eum, qui sedebit in curia magistri iusticiarii[47]), eorum dissensio terminetur.

Si quem[48]) advocatum mitti contingerit pro serviciis curie, advocati[49]) residentes electi a parte causas tractabunt[50]) euntis pro serviciis curie gratis et nullo salario recepto pro patrocinio usque ad reditum advocati predicti[51]).

Ebendorther. — [1]) in den folgenden schwurformeln erscheint mag. Iohannes de Ydronto als empfänger der petitionen. Vgl. constit. I, 39. 2 (nova): Precipimus offerri magistro iusticiario omnes petitiones tam de imperio quam de regno etc. — [2]) cancellarii, a. b. Einen kanzler gab es bei Friedrich längst nicht; der cancellaria wird noch weiterhin gedacht. F. — [3]) afferentur b. — [4]) über einen ähnlichen gebrauch am päpstlichen hofe 1207 s. Wilhelmi chron. Andr. in: M. G. scr. XXIV., 738. Innocenz III. übergibt ihm überreichte schriftstücke einem ostiarius „et mag. Reinaldo notario deferenda dieque suo ea legenda precepit". — [5]) in fehlt a. — [6]) requiretur a. — [7]) vgl. const. I, 40 und die feststellung einzelner fälle, in welchen die consiliarii der conscientia imp. bedürfen, in exc. Mass. nr. 93: Acta nr. 946. — [8]) dom. quod mandabitur per, a. — [9]) mora propter, b. — [10]) P. et mag. D., b. — [11]) so b.; scribendum p. d. Ph. c. i. legentur, ohne interpunction, a. Vgl. oben s. 5 anm. 9. — [12]) P. et mag. I., b. — [13]) aliorum. — [14]) Iocco, b. Guill. de Tocco war schon 1225 notar des grosshofgerichts gewesen, H.-B. II, 499. Ueber die von ihm i. d. j. 1239/40 in der kanzlei eingenommene stellung s. Ficker, urkl. II, 16. Im mai 1240 wird er mit anderen zum rationalis bestellt, die ernennung aber sogleich zurückgenommen, so dass er in seiner bisherigen stellung blieb, H.-B. V, 968. 978. Dann kann ich ihn nur noch c. 1247—1248 april 2. nachweisen, als einen der reintegratores feudorum in Sicilien, exc. Mass.: Acta nr. 924. 927. Ein freundschaftlicher brief Friedrich's an ihn ibid. nr. 399. — [15]) recipias, a. statutus ad recipiendum, b. — [16]) statutis, a. b., verbessert von F. — [17]) qui a., fehlt b. — [18]) alterius subterius quorum, a. — [19]) decuerit b. — [20]) quibus a. b. — [21]) impetrare, a. — [22]) vgl. const. I, 39 § 1: das grosshofgericht fertigt gewisse akten „sub titulo nostri nominis et speciali sigillo nostro, quod de iustitia fieri mandavimus et quod apud iudices curie nostre residere iubemus" und § 2: der grosshofjustitiar hat von sich aus zu erledigen „que sunt sigillande sigillo iustitie imperii et sigillo camere". — [23]) approbare et signare, a. — [24]) littere quibus sigillate a., sigillatores b. — [25]) sigillum, a. b. Wegen des „signum" vgl. oben s. 3 und 5. — [26]) cum litt. a., cum lecta b. — [27]) quod a. — [28]) so, a. b. — [29]) teneantur abstrictus, a. Der sinn ist: Ph. soll durch seinen eigenen amtseid verpflichtet sein, be-

Digitized by Google

stechungen zu ermitteln. — [30]) recipient, a. b. — [31]) observabuntur, a. — [32]) obcio a. Vgl. const. II, 46. — [33]) verum velut eum, a. — [34]) procedente, b. — [35]) Item de livore non probantis dilationem vel evidenti calumpnia iudicantis, b. — [36]) vgl. const. II, 14. — [37]) ante, b. — [38]) unam, b. Zu ergänzen ist denarium. Vgl. exc. Mass. nr. 210, Acta nr. 932: 1248 april 24, wonach dieser satz auch für die notare in den provinzen galt, aber als ungenügend erhöht werden musste. — [39]) curie fehlt b. — [40]) vgl. const. I, 84. — [41]) sicut, a. — [42]) solar., weiterhin salar. a. — [43]) est fehlt a. — [44]) si fehlt a. — [45]) quomodo b. — [46]) terminentur, a. b. Vgl. const. I, 85. — [47]) so a. b.; ob: [loco] mag. iust.? F. — [48]) quidem, b. — [49]) advocati fehlt b. — [50]) tractabant, a. — [51]) b. fügt hinzu: „Datum Neapoli per magistrum P. de Vineis regni Sicilie prothonotarium anno domini etc. die etc.“

III.

Forma iuramenti consiliariorum secundum imperatorem.

Ego etc. iuro, quod nichil per me vel per alium manualiter nec in promisso recipiam in curia vel extra curiam in legacione constitutus ab aliquibus, qui qualiacunque negocia vel causas in curia habuerint vel habituros eos speravero, dum presentes fuerint, vel ab aliis pro parte ipsorum et si, antequam scivero aliquod negocium tractaturum vel causam habiturum[1]), aliquid ab eo recepero[2]), deinde [cum] presens in curia vel per aliquem negocium tractaverit vel causas habuerit, incontinenti restituere tenebor preter esculenta[3]) et poculenta, que non producuntur ad numerum et quantitatem. Item negocia mihi commissa vel officio mihi[4]) imminencia, quam cito potero, expediam et omnia, que ad sacramentum consilii pertinent, pro posse meo perfecte et fideliter observabo et, quantum in me fuerit, faciam ab aliis officialibus observari. Et si quem de curialibus scivero aliquid contra formam sacramenti sui recipere, quam primum domino imperatori nunciare curabo.

Iudices iurabunt omnia et singula supradicta preter ea, que ad consilium pertinent, et specialiter lites, quam cicius poterunt, diffinire, salaria advocatorum, si inter[5]) eos et partes de eorum quantitate lix inciderit, fideliter et equo arbitrio moderari pro qualitate personarum et rerum, et generaliter omnia, que ad officium iudicatus spectabunt[6]), et quod nichil preter moderata pro subscriptionibus[7]) recipient, prout in constitucionibus continetur[8]).

Notarii iurabunt omnia et singula supradicta preter ea, que ad consilium pertinent et ad officium iudicatus.

Digitized by Google

Custodes sigillorum iurabunt omnia et singula supradicta preter ea, que ad consilium pertinent et ad officium iudicatus.

Magister I.[9]) de Ydronto iurabit omnia et singula supradicta preter ea, que ad consilium pertinent et ad officium iudicatus, et quod peticiones aliquas tangentes dominum imperatorem vel aliquem personam non mutabit nec occultabit, sed fideliter leget et dicet, prout ad officium suum spectat, remotis odio, gracia, precio, metu vel amore.

Dompnus Philippus cantor iurabit omnia supradicta preter omnia, que ad consilium pertinent et ad officium iudicatus.

Racionales curie iurabunt de non recipiendo secundum formam predictam et [quod] per tres dies in ebdomada[10]) supradictos sint[11]) in raciociniis recipiendis et expedient ea, quam cito poterunt, bona fide et sine fraude.

* Promittitur autem curialium deliberacione invicem recipere[12]), qui extra curiam officia vel in curia questiones vel negocia non habeant.

Circa cancellariam erunt hospicia pro consiliariis, sigillatore, notariis, iudicibus, advocatis et notariis curie iusticie.

Aus dem chartul. Neapol. sec. XIV. in. des Marseiller depart.-archivs B. 269 f. 59 nr. 28 durch Arndt, neu verglichen durch Ficker. — [1]) tractatorum .... habiturorum. — [2]) recipere. — [3]) osculenta. Vgl. const. I, 54. 73. — [4]) non. — [5]) similiter, verbessert von F. — [6]) spectabant. — [7]) moderatas subscriptiones, geändert nach const. I, 73. Oder vielleicht nach derselben stelle moderatas prestationes oder mod. prest. pro subscriptionibus? F. — [8]) vgl. const. I, 72. 73. — [9]) Y., c. = Iohannes, s. o. s. 3. 8. Im reg. Frid. Neap. erscheint er von 1239 dec. 24 — 1240 iuni häufig als der ausfertigende notar. — [10]) edomada. — [11]) sicut, verbessert von F. — [12]) ob: prohibetur curialibus deliberaciones illorum recipere?

2. *Kanzleiordnung (unter Manfred?).*

Officium cancellarie, sicut obtinuit[1]) per aliqua tempora.

Custodia sigilli spectat ad officium cancellarii[2]) et eciam sigillare omnia, que sigillanda sunt sigillis domini tam in privilegiis[3]) quam in ceteris litteris. Sigillum vero[4]) simplicis iusticie custodiri debet per magistrum iusticiarium[5]), si rex ordinat[6]) sigillum gerere et sigillum iusticie debere[7]) esse sub sua cura. Si vero non ordinat duo sigilla esse sub sua cura, set unum tantum, debet custodiri per cancellarium et om-

Digitized by Google

nes littere sigillari per eundem cancellarium tam gracie quam iusticie, dum tamen littere simplicis iusticie videantur et approbentur per eundem magistrum iusticiarium et iudices magne curie. Nichilominus cancellarius potest corrigere et cancellare litteras ipsas, si cancellande videntur de iure, licet approbate venerint ad sigillum per eosdem magistrum iusticiarium et iudices magne curie.

Item privilegia omnia debent reddi hominibus, qui debent habere privilegia ipsa, per manus cancellarii et pecunia, que haberi debet ex privilegiis ipsis, debet[8]) applicari cancellario et ipse debet emere ceram et cartas ex pecunia ipsa pro privilegiis ipsis et pecunia exigitur secundum qualitatem gratie contente in privilegiis ipsis. Pecunia vero, que percipitur pro sigillo aliarum litterarum, debet applicari domino regi, deductis tamen expensis, que fiunt pro emendis carta et cera. Pro qualibet autem littera, que continet graciam, recipientur tareni quatuor pro sigillo et [pro][9]) qualibet littera tareni duo.

Item in qualibet data singulorum privilegiorum debet intitulari nomen cancellarii.

Item omnes peticiones recipit peticionarius[10]) et portat ad cancellariam et procurare debet, quod[11]) expediantur coram consiliariis ordinatis per regem et magistris racionalibus, qui sciunt iura fiscalia, pro eisdem iuribus defendendis et declarandis; et si forte magistri racionales occupati fuerint circa raciones ad computum, ad minus[12]) unus ipsorum debet interesse.

Peticiones autem debent expediri de mera consciencia regis et debent referri domino cancellario presente per logothetam et responsio sermonis domini debet fieri per logothetam. Idem de omnibus, que domino referuntur.

Peticiones vero simplicis iusticie, que fiunt inter privatos, debent expediri per magistrum iusticiarium et iudices magne curie.

Peticiones autem, postquam lecte et approbate fuerint in cancellaria, sicut supradictum est, debent assignari prothonotario, ut ipse distribuat eas per notarios proporcionaliter, sicut viderit, ut fiant littere ex eisdem per eosdem notarios secundum responsionem factam in cancellaria, que notanda est a tergo cuiuslibet peticionis. Quibus litteris scriptis et expeditis per notarios ipsos, prothonotarius[13]) debet portare eas ad cancellariam et debet fieri litterarum ipsarum audiencia coram

Digitized by Google

cancellario in cancellaria et coram suprascriptis officialibus[14]) deputatis in cancellaria et magistris racionalibus et postmodum sigillentur littere approbate et reddantur hominibus per manus cancellarii.

Prothonotarius etiam habet officium recipiendi sacramenta a iudicibus et notariis omnibus regni et curie et creare eos de consciencia domini. Cancellaria autem debet fieri tribus diebus in e[b]domada in domini et si non, in aliqua domo comuni et, si neutrum haberi poterit, fiat in domo cancellarii[15]).

a) Ebendorther f. 70 nr. 67, verglichen mit — b) dem abdrucke bei Minieri-Riccio, grandi uffizii p. 182 nach einer dem herausgeber gehörenden handschrift sec. XIV. ex. der „Capitula officiorum". Die hier geschilderte ordnung der kanzlei, wie sie zur zeit eines früheren königs bestanden hat, schliesst sich einerseits in vielen einzelheiten der kanzleiordnung Friedrich's II. an, weicht aber andrerseits von ihr erheblich ab und namentlich darin, dass ein geschäftskreis für den kanzler abgegrenzt wird, den es unter Friedrich zuletzt nicht gegeben hat, wohl aber unter Konrad IV., Manfred und Karl I. Da nun von letzterem eine kanzleiordnung schon von 1268, eine andere von 1272 vorliegt, ist das wahrscheinlichste, dass jene noch aus staufischer zeit herstammt, wenigstens dem inhalte nach. — [1]) ordinavit a. De eodem officio per aliqua tempora obtento, b. — [2]) cancellarie b. — [3]) sig. diminuendarum priv., b. — [4]) non b. — [5]) s. const. I, 39 u. oben s. 7 z. 7; s. 8 anm. 22. — [6]) ornat b. Von den weiteren zahlreichen abweichungen der ausgabe führe ich nur die an, welche nicht auf blossen schreib- oder lesefehlern beruhen oder durch auslassungen entstanden sind. — [7]) deberet a. — [8]) debent a. b. — [9]) pro fehlt a. — [10]) peticinarius a. — [11]) ut b. — [12]) ad computum audiendum b. — [13]) prothonotariis a., prothonotario b. — [14]) subscriptis, a., subdictis consiliariis b. — [15]) Prothonotarius – cancellarii, fehlt hier in Minieri's codex, steht aber daselbst am schlusse der von Karl I. erlassenen ordnung für den protonotar, ibid. p. 125.

3. *Karl's I. ordnung für das amt des protonotars. (Trani 1268 nov.)*

Officium prothonotarii secundum eundem novum modum[1]).

Prothonotarius[2]) recipiet peticiones omnes et de illis, que sapiunt expeditam iusticiam vel de communi forma ad officium suum spectant[3]), faciet fieri litteras, non expectata audiencia infrascripta. Eas vero, que ad aliorum spectant officium[4]), mittat illis expediendas per eos. Relique autem peticiones legantur quolibet die dominico in domo cancellarii,

Digitized by Google

diebus autem Lune et Mercurii in hospicio regis, in sala scilicet, ubi commedit tinellum, vel in alio loco convenienti; et in peticionum ipsarum lectura sint presentes diebus eisdem cancellarius, prothonotarius, magister iusticiarius vel eius locum tenens cum iudicibus, procuratoribus et patronis fisci et actorum notario, magistri racionales et illi de notariis cancellarie et[5]) racionum, qui absque aliorum negociorum impedimento poterunt interesse, necnon et alii de consilio regis, qui esse ibi[6]) poterunt. In ipsa autem lectura prothonotarius recipiet peticiones ad officium suum spectantes, magistri racionales similiter[7]) ad officium suum spectantes et magister iusticiarius ac iudices eius[8]), que ad officium suum spectant, et eorum singuli facient de ipsis litteras regias, que in ipsa lectura fuerint ordinate, mittendas ad cancellarium[9]) sub signis eorum. Et si in predictis diebus Lune et Mercurii, quibus peticiones legentur in hospicio regio, ex aliqua instanti vel necessaria seu utili causa super[10]) aliquibus ex peticionibus ipsis dominum regem viderint consulendum, cancellarius et prothonotarius vel alii de consilio pro parte reliquorum ibi presencium vadant ad ipsum et exponant huiusmodi negocia, que emergunt, determinanda deinde, prout ipse duxerit ordinandum. Illas vero peticiones, que sunt de gracia, magister Landulfus de Pontisera, qui intererit, recipiat per manus cancellarii et in Gallico summatim scribat in uno rotulo, quem assignet in manu regis[11]), quas quidem peticiones de gracia dominus rex audiet quolibet die Veneris secrete, presentibus illis, quos voluerit interesse. Et ut peticiones ille, ad quorum officium pertinent, facilius et melius habeantur, scribatur in eis a tergo in ipsa littera officium, ad quod spectant, et si aliquando aliqui[12]) ex officialibus ipsis presentes esse non possunt, prothonotarius mittat sub suo signo absentibus pertinentes ad eos.

Item in privilegiis donorum[13]) terre omnibus ponetur data[14]) per manus cancellarii et prothonotarii. In ceteris autem litteris per prothonotarium faciendis ponetur data[14]) per eum et nomen suum propria manu scribetur.

Item fieri faciat omnia privilegia et litteras regias omnes, que ad officium suum spectant, exceptis hiis, que determinate et ordinate sunt fieri[15]) per logothetam, magistros racionales, magistrum iusticiarium et iudices ac cameram. Et in privilegiis ponatur data per manus cancellarii et prothonotarii, in aliis vero licteris faciendis per eum ponatur

Digitized by Google

data[16]) per prothonotarium et nomen suum in illis manu propria scribatur.

Item prothonotarius habebit regestrum in cancellaria pro habenda noticia negociorum et precedencium litterarum, ne sequatur contradictio vel diversitas in litteris faciendis.

Item cum mittentur domino regi littere, servetur hic modus, videlicet si sunt lictere cum nunciis, qui loqui habeant super eis ex parte mittencium, littere ipse assignentur logothete, qui nunciis respondebit oretenus et faciet litteras responsales eas mittentibus huiusmodi responsioni concordes; si vero littere ipse misse sunt sine nunciis loqui habentibus, que sunt de officio prothonotarii, assignentur sibi; eciam que sunt de officio aliorum, assignentur[17]) eisdem pro responsalibus exinde faciendis. Et si littere ipse pervenient alicui predictorum, que ad officium alterius pertinent, statim eas sibi debeat resignare[18]).

Item divisio notariorum, qui hodie sunt in curia et quociens opus erit pro novis officiis curie, fiat coram domino rege.

Item tam prothonotarius[19]) quam magistri racionales et alii, qui presunt officiis et notariis, habeant coercionem super[20]) notariis, qui eis habent obedire, in inponendis scilicet et exigendis vel exigi faciendis ab eis pro parte curie penis levibus ex falsa grammatica, falsa scriptura vel defectu veniendi in tempore coram eis aut huiusmodi talibus.

Item prothonotarius habebit duos continuos scriptores pro notandis et grossandis litteris, que fiunt in suo hospicio.

Et dominus rex reservat sibi, quod possit, si voluerit, predicta vel aliqua ex eis corrigere, declarare, immutare vel demere seu alia de novo addere, prout de sua processerit voluntate[21]).

a) Ebendorther f. 70′ ff. nr. 82. Dies stück gehört zu denen, von welchen es nach dem schlusse von nr. 68 heisst: ‚Infrascripta capitula facta sunt apud Tranum per dominum Karolum regem Sicilie in eius presencia, presente quoque domino Guillelmo de Bello monte amirato, domino Goffrido de Sardinis seneschallo, domino Roberto de Baro prothonotario regni Sicilie.‘ Von den genannten erscheint der admiral Wilhelm von Beaumont in diesem amte, das er aber schon einige zeit gehabt haben muss, 1269 märz 15. und er ist etwa zu ende des iuni gestorben s. Minieri-Riccio, grandi uffizii p. 19; Goffred von Sarzins, der anfangs 1270 starb, war jedenfalls schon im sommer 1268 seneschall, ibid. p. 203; Robert von Bari, der gleichfalls zu anfang 1270 starb, war seit 1265 protonotar gewesen, ibid. p. 125. Darnach müssen die statuten

Digitized by Google

von Trani vor 1269 iuni gegeben sein. Karl I. ist aber nach Minieri, itinerario di Carlo I., in Trani vorher drei mal gewesen: 1266 märz 29., 1268 nov. 12.—28., 1269 april 26, und von diesen drei terminen wird der im nov. 1268 nicht bloss deshalb als ursprungszeit der statuten annehmbar sein, weil er der ausgedehnteste ist und weil nach verordnung Karl's von 1267 im november regelmässig eine curia generalis stattfinden sollte s. del Giudice, cod. dipl. I, 286, sondern weil von demselben auch andere constitutionen theils administrativen theils criminalrechtlichen inhalts erhalten sind, s. del Giudice, II, 1 p. 241 und Minieri-Riccio, saggio di un codice dipl. I, 144. Es ist deshalb ein irrthum, wenn die unserm statut unmittelbar vorangehende instruction für den seneschall die überschrift erhalten hat: ‚Officium senescalli secundum novum modum ordinatum per dominum K. secundum regem Ierus. et Sic.‘; der sachverhalt wird vielmehr der sein, dass diese instruction, wie unser statut auch, zwar von Karl I. herrührt, aber noch unter Karl II. bei anstellungen benutzt worden ist. Eine nicht viel jüngere hand (a^2) hat vielfach den text corrigirt und allerlei bemerkungen hinzugeschrieben. — b) aus seinem cod. sec. XIV. ex. gedruckt bei Minieri-Riccio, grandi uffizii p. 122. Alle ungenauigkeiten des abdrucks wiederzugeben schien überflüssig. — [1]) nämlich nach der gesetzgebung von 1268 nov. Capitula officii prothonotarii, b. Capitula spectantia ad officium—modum, quando ipsum officium fuit concessum filio domini Bartholomei de Capua a^2. Dieselbe hand hat dem entsprechend am unteren rande bemerkt: ‚Karolus secundus etc. Iacobo nato Bartholomei de Capua militis, logothete et prothonotario regni Sicilie, iurisperito, dilecto fideli suo etc. Decrevit optima racione maioritas, ut officia singula certum scema distingueret et ordo distinctus notis terminis limitaret[ur], ne litigiosa confusio, claritatis emula, obscuritatis amica, veritatis libram contenciose distraheret vel contra provide ordinationis edictum iurgiorum materiam seminaret. Sic ergo, ut celerius scire possis et perpendere cercius, que ad tuum prothonotariatus spectant officium, ecce distinctionem eius per capitula seriatim presentibus subinseri iussimus et tibi sub pendenti maiestatis nostre sigillo ad cerciorem noticiam declarari. In primis prothonotarius ut supra.‘ — [2]) das folgende mit einigen abweichungen (a') auch in der nachstehenden ordnung für den kanzler. — [3]) vel sunt de c. f. et ad o. s. spectant, a'; vel de c. f. et ad s. o. spectat, b. — [4]) Si vero ad al. spectat off., a'. Si vero spectat ad al. off., b. — [5]) et fehlt a., ergänzt aus a' b. — [6]) ibi fehlt a., b., ergänzt aus a', — [7]) si milites (!) b. — [8]) eas a' b. — [9]) ad canc. fehlt a'. — [10]) diebus Lune—super, nachgetragen von a^2; instanti, ut supra per totum, schluss der benutzung in a'. — [11]) regis fehlt b. — [12]) aliquin alicui b. — [13]) so a. b. — [14]) dant b., auch noch öfter. — [15]) am rande a^2: ‚Nota de logotheta, quia ex officio habet facere litteras et idem de magistro iusticiario et magistris racionalibus.‘ — [16]) dat a. — [17]) assignetur a. — [18]) am rande a^2: ‚Nota secundum hec, quod officium logothete est distinctum ab officio prothonotarii et habet aliquas litteras per se facere.‘ — [19]) causa prothonotarii b. — [20]) ör

Digitized by Google

a., super b. — [21]) in b. schliesst sich hieran: ‚Sigillabit—signaverunt (in a. als erster absatz der folgenden ordnung des kanzlers, s. u.). Prothonotarius habet eciam officium—cancellarii (in a. als letzter absatz einer früheren kanzleiordnung, s. o. nr. 2 s. 12).‘

4. *Karl's I. ordnung für das amt des kanzlers. (Trani 1268 nov.)*

Officium cancellarii secundum eundem novum modum.

Sigillabit[1]), quam secretius sibi placuerit, litteras regias et privilegia omnia sub titulo regio missa sibi sub signis illorum, ad quorum officium pertinent, et si forte in eis appareat aliquis error, defectus aut dubium, conferat inde cum illo vel illis, qui signaverunt, et si fuerint invicem in ipsa collacione concordes, sigillabit ea; si vero dissensio duraverit inter eos, recurratur ad dominum regem insimul per cancellarium et illum vel illos, qui signaverunt.

Prothonotarius recipiet omnes peticiones — — — ex aliqua instanti, ut supra per totum[2]).

Item cancellarius assignabit[3]) ex parte regis librum licencie recipientibus conventum in curia regis et disponet de stacionariis, bidellis et aliis omnibus, que ad ordinacionem et curam[4]) studii pertinere noscuntur.

In privilegiis omnibus concessionis terre ponetur data per manus cancellarii et prothonotarii. In ceteris autem litteris ponetur hoc modo data, scilicet in illis, que fient per prothonotarium[5]), ponetur data per eum et nomen suum manu sua scribetur. In litteris, que fient per magistros racionales, ponatur data per magistros racionales et ista verba per magistros racionales scribantur manu illius ex eis, qui sive ex mandato regio sibi facto sive ex officio principalior[6]) fuerit in mandando litteras ipsas, quia[7]) inde, si opus esset, cercius respondebit. Et in litteris, que fient per magistrum iusticiarium et iudices, ponatur data per magistrum iusticiarium et iudices et ista vocabula[8]) scribantur per manus notarii actorum. Et hoc iddem servetur in faciendis litteris per logothetam ad eum spectantibus et per grafferios de pertinentibus ad eorum officium.

Item ad maiorem cautelam omnes notarii, qui fecerunt litteras regias, subscribant nomina eorum manu propria in eisdem.

Digitized by Google

Item cancellarius habeat iurisdictionem in clericos domini regis; layci enim sunt de iurisdictione senescalli.

Item pro[9]) iure sigilli recipi faciet cancellarius pecuniam in hunc modum, videlicet:

Pro privilegiis donorum domini regis de quolibet feudo unc. ii.

Pro littera extraccionis[10]) a foriudicacione unc. iiii.

Pro legitimacionis littera unc. iiii.

Pro littera tenendi terram in demanio pro singulis decem unciis valoris annui eiusdem terre unc. i.

Pro reconciliacione proditoris sine restitucione bonorum unc. iiii.

Et pro restitucione bonorum pro rata valoris ipsorum, sicut recipitur de novo dono[11]).

Pro absolucione alicuius ab homicidio patrato unc. iiii.

Tamen si quis predictorum esset adeo pauper, quod bono modo solvere non posset ius predictum, sit in consciencia cancellarii ipsum ius minuere, prout viderit equum.

Pro littera clausa tar. ii.

Item pro qualibet littera gracie a quinque unciis infra[12]) recipiet pro iure sigilli tar. vi.

Ultra vero usque infra centum uncias tar. xii.

Si vero gratia sit centum unciarum[13]), recipiet unciam unam, et si fu[er]it ultra, recipiet ad eandem racionem de uncia una pro singulis centum unciis[14]).

Et si vero gracia non sit in quantitate extimabili ad pecuniam, recipiet[15]) indifferenter tar. xii.

Pro littera aperta iusticie tar. iiii.

Pro littera matrimonii tar. xii.

Pro littera magistri iurati vel iudicis tar. xii.

Tamen intencionis domini regis est, quod magistri iurati et iudices terrarum annales fiant per iusticiarios et habea[n]t litteras eorum et ius sigilli, quod[16]) inde percipi consuevit, sit curie.

Pro littera notarii publici tar. xii.

Pro littera medici vel advocati specialiter[17]) in uno iusticiaratu aut pluribus aut generaliter per totum regnum tar. xii.

Pro littera extraccionis a banno tar. xii.

Pro littera comiti tar. xii.

Digitized by Google

Pro littera de concedendo mercato seu nundinis tar. xii.
Pro littera de subventione recipienda a vassallis tar. xii.
Pro littera de assecuracione vassallorum tar. xii.
Pro littera de ponendo aliquem in possessione tar. xii.
Pro littera baliatus tar. xii.

Pro littera de extractione victualium extra regnum pro quolibet centenario salmarum frumenti, si extractio ipsa sit generose concessa, augustalem i.
Si vero[18]) sit empta, dimidium augustalem.
Et infra regnum dimidium augustalem.

De ordeo et leguminibus recipiatur medietas dictarum quantitatum tam infra quam extra.

Pro littera prothontini unc. iiii.
Pro littera liberacionis captivi, si sit liberatus de gracia, tar. xii.
Et si per iusticiam tar. vi.
Pro littera execucionis sententie tar. xii.
Pro littera immunitatis scolarium tar. xii.

Et si plures in una littera contineantur persone, pro una tantum littera est solvendum.

Item cancellarius mittet omnes litteras pro negociis curie extra regnum vel infra aliam terram suam, cum ibi esset, per cursores[19]) pedites ad expensas suas et emet ceram, cartas et quaternos pro litteris et regestris et incaustrum[20]), et nuncii curie ad scuterium[21]) commedent in hospicio suo, quos possit corrigere, amovere et alios subrogare.

Et dominus rex reservat sibi, quod possit, si voluerit, predicta vel aliqua ex eis corrigere, declarare, minuere vel demere seu alia de novo addere, prout de sua processerit[22]) voluntate.

a) Ebendorther f. 78 nr. 83. Ueber die zeit s. o. s. 14 zu nr. 3. Am unteren rande von anderer hand: ‚Karolus secundus etc. venerabili et discreto virō magistro tali de tali,' dilecto consiliario et fideli suo etc. Decrevit optima racione, ut supra in officio prothonotarii, mutatis verbis: ubi dicitur prothonotariatus, dicatur cancellarii officium etc. In primis cancellarius sigillabit etc., ut supra in hiis capitulis continetur.' — b) nach seinem codex sec. XIV. ex. bei Minieri-Riccio, grandi uffizii p. 179, ohne die beiden ersten absätze. — [1]) Sigillabit—signaverunt, fehlt b., steht aber dort am schlusse der ordnung des protonotars, s. o. nr. 3 anm. 21. — [2]) in a. wie oben nr. 3 s. 12 mit den dort angemerkten kleinen abweichungen; Prothonotarius—totum, fehlt b.,

Digitized by Google

wo der artikel: ‚De officio cancellarii‘ erst mit: ‚Cancellarius assignabit‘ beginnt. — [3]) signabit a. — [4]) et curam fehlt b. — [5]) ponetur — prothonot., fehlt b. — [6]) principaliter b. — [7]) in mandato per litt. ipsas qui b. — [8]) notabilia b. — [9]) de b. — [10]) exactionis b. — [11]) Pro reconciliatione etc. ganz verwirrt b. — [12]) a quocumque unciam infra b. — [13]) uncias a. — [14]) centenariis b. — [15]) recipient a. — [16]) que a. — [17]) speciali a. — [18]) non a., vero b. — [19]) precursores b. — [20]) in Castrum (!) b. — [21]) curie pedites et servientes b. — [22]) processit a.

5. *Kanzleiordnung (von 1272?).*

Officium cancellarie, sicut obtinuit alio tempore[1]).

Iurabit[2]) cancellarius exercere fideliter cancellarie officium secundum formam inferius annotatam[3]).

Provisum est per dominum regem, quod ipse rex[4]) unum tantummodo[5]) sigillum habeat, cum quo privilegia et cetere littere tam de gracia quam de iusticia[6]) sigillentur, totumque emolumentum, quod proveniet[7]) ex sigillo sive pro privilegiis[8]) sive pro gracie aut iusticie[9]) seu quibuscunque aliis[10]) litteris domini regis camere singulis diebus sabbati totaliter applicetur.

Cancellarius nichil prorsus pro se vel pro suis nec per se nec per suos aut quoslibet alios[11]) sive racione litterarum sive cuiuscunque negocii promovendi[12]) recipiet, esculentis et poculentis exceptis[13]), in quantum iura permittunt, sed erit[14]) regia provisione contentus.

Cancellarius custodiet sigillum et nulla privilegia nullasque litteras sigillabit nisi scriptas[15]) per notarios curie statutos ad hoc et habentes rescripcionem[16]) prothonotarii et impressionem[17]) anuli eius, exceptis illis, que dominus rex voluerit a prothonotario et notariis manere secreta[18]), illis eciam, que[19]) tante celeritatis essent, veluti curialibus, quod non posset in eis predicta sollempnitas observari.

Si[20]) vero contigerit cancellarium abesse interdum a curia, dominus rex tradet[21]) sigillum, cui sibi placuerit, observandum usque ad reditum cancellarii.

Nulla terre aut[22]) quorumcunque iurium restitucio seu officii commissio[23]) fiet alicui[24]) nisi per litteras patentes nullaque patens littera seu clausa[25]), que graciam contineat aut[26]) pondus importet, sigillabitur

Digitized by Google

sine consciencia[27]) domini regis, quantumcunque in ea impressio anuli dicti[28]) prothonotarii et ipsius inscripcio[29]) habeatur.

Peticiones recipientur per illum, quem dominus rex ad hoc duxerit deputandum. Ille vero, qui peticiones recipiet, quolibet[30]) sero distinguet eas et illas de iusticia mittat prothonotario[31]) distribuendas inter notarios; referendas vero leget domino regi et concessas assignabit prothonotario inter notarios dividendas.

Notarii autem[32]) omnes litteras, postquam eas fecerint, portabunt ad prothonotarium et prothonotarius examinatas per ipsum[33]) mittet cancellario signatas anulo et inscriptas[34]), ut superius est expressum.

In potestate[35]) autem erit cancellarii cancellare aut corrigere litteras, vocato[36]) prothonotario et collacione super illis habita cum eodem, quod si aliquod dubium in correpcionibus[37]) emerserit, ad conscienciam domini regis deducatur[38]).

Omnes insuper littere tam patentes quam clause, que pondus important, regestrentur[39]) in tribus regestris[40]), quorum unum habeat cancellarius, aliud magistri racionales et[41]) reliquum prothonotarius.

Et pro qualibet littera, que de iusticia fuerit, duo tareni; pro ea, que fuerit[42]) de gracia, recipiantur tareni quatuor pro sigillo; pro privilegio autem secundum negocii qualitatem.

Regestrantes[43]) vero uniuscuiusque[44]) regestri recipient quilibet ipsorum pro littera tarenum medium et non ultra[45]).

[Item in qualibet data singulorum privilegiorum debet intitulari nomen cancellarii][46]).

Aus a) demselben Marseiller codex f. 70′ nr. 68; — b) cod. Paris. Bibl. nat. lat. 4625 chart. sec. XIV (woraus mittheilungen in bezug auf Friedrich II. bei H.-B. IV, 199. 216. 250) mit der neueren überschrift: ‚Constitutiones summarie et gabellarum‘ f. 139. Verglichen mit — c) dem abdrucke bei Minieri-Riccio, grandi uffizii p. 183 aus dem codex sec. XIV. ex. desselben; auch hier habe ich mich von der wiedergabe sämmtlicher abweichungen dispensiren zu dürfen geglaubt. Die reihenfolge der einzelnen kanzleiordnungen weicht in den handschriften sehr ab. Der Marseiller codex lässt weit nach der kanzleiordnung Friedrich's diejenige folgen, welche ich Manfred zuschreiben möchte; darauf die obige, welche wohl nur im auszuge vorliegt, aber anscheinend als grundlage für die vereidigung des Simon de Parisius 1272 (s. u.) gedient hat; endlich erst die von Trani 1268. In der Pariser handschrift ist dagegen auch obige unter die statuten von Trani gesetzt worden und in Minieri's handschrift wieder scheint die ordnung von Trani vorangestellt zu sein und auf

Digitized by Google

diese erst die sog. kanzleiordnung Manfred's und dann diese (von 1272) zu folgen. Unter diesen umständen glaube ich freie hand zu haben, die reihenfolge dieser stücke nach inneren gründen umzuändern. — [1]) Officium cancellarii b. — [2]) Iuravit c. — [3]) secundum inferius annotatur b. — [4]) i. r., fehlt b. — [5]) tantum b. — [6]) tam de iust. quam de gracia b. — [7]) provenit, b. c. — [8]) privilegio, a. c. — [9]) gracia aut iusticia, a. c. — [10]) litt. aliis, b. — [11]) per suas aut quolibet litteras alias b. — [12]) quibuslibet negociis prom., b. — [13]) excumbentibus et pocul. c.; exceptis fehlt a. c. — [14]) erit fehlt a., sit c. — [15]) nec scripta c. — [16]) inscripc. b. — [17]) pressionem c. — [18]) quas . . . esse secretas b., secretas c. — [19]) que fehlt a. — [20]) Cum b. — [21]) tradat b. — [22]) racione autem b. — [23]) promissio, c. — [24]) a. f., b.; alieni c. — [25]) clausula c. — [26]) seu vel b. — [27]) sigill. custodia a., sigillabit sigillo c. — [28]) impr. domini b. — [29]) prescripcio b. — [30]) quolibet fehlt b. — [31]) ad prothonotarium b. — [32]) vero b. — [33]) ad prothon. fehlt c.; ex. p. i., fehlt b. — [34]) scriptas b. — [35]) opcione b. — [36]) cancellarius cancellarie an corr. littera notificato b.; cancellarie cancellari ac corr. litt. nominatas, c. — [37]) so a. b., correct. c. — [38]) ad d. r. consc. eciam curretur b. — [39]) regestretur a., registrentur b. c. — [40]) registris b. c., so auch weiterhin. — [41]) et fehlt b. — [42]) que non erit b. — [43]) Registraciones b. — [44]) unusquisque b. — [45]) unusquisque ipsorum videlicet pro qualibet tarenum unum et non ultra datur et cetera, b.; gr. x. et non ultra, c. — [46]) Item—cancellarii, fehlt a. c. Dafür steht in beiden noch folgende historische notiz von 1272:

Die dominico nonodecimo marcii xv. indictionis[1]) apud Mennanum[2]) magister Symon de Parisius regni Sicilie cancellarius in presencia domini regis Caroli iuravit, quod nichil pro[3]) se recipiet et retinebit de omni pecunia proventuum ad eum racione sigilli tam de litteris notariorum, iudicum et aliarum personarum quam de privilegiis et aliis litteris quibuscunque clausis et patentibus[4]), nisi[5]) pro eodem domino rege, preter[6]) pecuniam notariorum Provincie ordinatorum per litteras regis de mandato suo, et computabit[7]) idem cancellarius de pecunia ipsa camere et nemini graciam faciet de litteris sive privilegiis supradictis sine mandato regio, salvo de litteris peregrinorum, pauperum et aliarum miserabilium personarum.

[1]) Tagesangaben und indiction stimmen nicht zu einander. Den ersteren würden die jahre 1273. 1279. 1284. 1290. 1301. 1307, der letzteren 1272. 1287. 1302 entsprechen. Obwohl ein irrthum in der angabe der indiction wahrscheinlicher ist als bei den ausgeschriebenen wochen- und monatstagbezeichnungen und unter dieser voraussetzunges sich empfehlen würde xiv. für xv. ind. zu lesen, in welchem falle die zeitangaben beim j. 1301 zusammentreffen, ist hier doch allein die indiction richtig. Denn Simon de Parisius ward 1272 febr. der

Digitized by Google

nachfolger des eben gestorbenen kanzlers Goffredus de Bellomonte, s. Minieri l. c. p. 188, und Karl I., welcher 1272 märz 18. in Teano gewesen, hat am 20. aus Mignano geurkundet (Minieri, itinerario di Carlo I. p. 7), wo er nach unserer notiz am 19. den neuen kanzler vereidigt haben soll. Aber das war allerdings nicht der sonntag, sondern der samstag. — [2]) Mignano sö. San Germano; apud B., c. — [3]) pro fehlt a. — [4]) pendentibus a. c. — [5]) ubi c. — [6]) rege predictam c. — [7]) regis de mansis et pendentibus (!) c.

6. *Gebrauch der päpstlichen kanzlei unter Coelestin III.*

Sciendum est, quod dominus papa, ad quemcumque scribat, se anteponit et salutationem non mutat.

Si scribat archiepiscopo et episcopo, vocat eos *venerabiles fratres* in hunc modum: *Celestinus episcopus, servus servorum dei, venerabili*[1]) *fratri suo . . Remensi archiepiscopo, salutem et apostolicam benedictionem.* Si autem scribat alii, quicumque ille sit, vocat eum *dilectum filium.* Si scribat duobus archiepiscopis, semper digniorem preponit, ut, si scribat archiepiscopo Remensi et Turonensi, scribit sic: *Celestinus episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus C. Remensi et G. Turonensi archiepiscopis, salutem et apostolicam benedictionem.* Si scribat duobus episcopis, laudabiliorem anteponit, ut, si scribat Aurelianensi episcopo et Parisiensi, sic scribit: *Celestinus episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus M. Parisiensi et H. Aurelianensi episcopis, salutem et apostolicam benedictionem.* Si scribat alicui cardinali episcopo, eodem modo scribit, ut alii episcopo. Si scribat alicui cardinali presbitero, vocat eum *dilectum filium* et ecclesie, cui praesidet, titulum apponit, dicens sic: *Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio B., sacrosancte Romane ecclesie cardinali presbitero tituli ecclesie sancti Laurentii, salutem et apostolicam benedictionem.* Si vero scribat cardinali diacono, non apponit titulum. Si vero scribat cardinali legato, scribit ei sic: *Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio suo O., sacrosancte Romane ecclesie cardinali presbitero tituli sancti Laurentii, apostolice sedis legato, salutem et apostolicam benedictionem*[2]). Dominus papa facit legatos, quos vult. Si faciat legatum subdiaconum vel acolitum, scribit sic: *dilecto filio . . Romane ecclesie subdiacono* vel *acolito, apostolice sedis legato.* Si scribat episcopo et decano suo, ipsum episcopum vocat *venerabilem*

Digitized by Google

fratrem et decanum *dilectum filium*, sic: *venerabili fratri H. episcopo et dilecto filio C. decano Aurelianensibus.* Si scribat episcopo et decano non suo, scribit sic: *venerabili fratri suo H. Aurelianensi episcopo et dilecto filio C. decano Parisiensi.* Si scribat alicui simplici canonico, tangit locum, cuius est canonicus, sic: *dilecto filio.. Magdunensi canonico.* Si scribat presbitero parrochiali, scribit sic: *dilecto filio G., sancti Petri presbitero.* Si scribat abbati, vocat eum *dilectum filium* et apponit locum, cuius est abbas, sic: [*dilecto filio*] *G., sancti Petri abbati.* Si scribat abbati et conventui, scribit sic: *dilectis filiis G. abbati totique conventui sancti Andree.* Si scribat abbatisse, vocat eam *dilectam filiam* et tangit locum, cuius est abbatissa. Si scribat abbatisse et conventui, scribit sic: *dilectis filiabus*[3]) *M. abbatisse sancti Antonii totique conventui.*

Modo videndum est, qualiter papa scribit secularibus personis. Si scribat alicui seculari, quicumque sit ille, vocat eum *dilectum filium.* Unde si scribat imperatori, scribit sic: *dilecto filio F. Romanorum imperatori.* Si scribat alicui regi, quicumque sit ille, vocat eum *dilectum filium* tantum, hoc tamen excepto, quod si scribat regi Francorum vel Jerosolimorum, apponit *viro catholico.* Unde si scribat regi Francorum, sic: *dilecto filio, viro catholico Philippo, Francorum regi.* Si scribat regi Ierosolimorum, scribit sic: *viro catholico Guidoni, regi Ierosolimorum.* Quare istos potius vocet viros catholicos, hec est causa. Regem Francorum vocat virum catholicum[4]), quia nunquam defuit Romane ecclesie; regem Ierosolimorum ideo, quod clipeus est nostre fidei. Si papa scribat alicui comiti vel duci vel marchioni vel castellano[5]), vocat eum *dilectum filium* et apponit *viro nobili,* sic: *dilecto filio, viro nobili R. Aquitanie duci.* Sic dicit, si scribat baroni vel duci vel marchioni. Si scribat nobili mulieri, vocat eam *dilectam filiam* et apponit *mulieri nobili.* Si scribat simplici militi, vocat eum *dilectum filium* tantum. Si scribat alicui preposito vel senescallo vel stratigoto[6]) vel maiori, vocat eum *dilectum filium* et non tacet eius dignitatem, ut, si scribat preposito Aurelianensi, scribit sic: *dilecto filio C. Aurelianensi preposito.* Si scribat mulieri ignobili, vocat eam *dilectam filiam* tantum. Si simplici viro vel rustico, tantum vocat eum *dilectum filium.*

Hoc quoque sciendum est, quod dominus papa nec de se nec de alio dicit *dei gratia;* de se non dicit causa humilitatis.

Digitized by Google

Hec de apostolica salutatione dicta sufficiant.

Aus cod. Paris. bibl. nat. fonds lat. nr. 1093 f. 55 und ibid. S. Germain lat. nr. 1320 bei Delisle, mémoire sur les actes d' Innocent III. Paris 1857, p. 68. — [1]) das auf d e i folgende wort beginnt hier immer mit einer minuskel. — [2]) ich habe im folgenden das immer wiederkehrende *Celestinus episcopus, servus servorum dei* und *salutem et apostolicam benedictionem* fortgelassen. — [3]) filiis, c. — [4]) vgl. jedoch Delisle p. 29. — [5]) capellano, c. — [6]) stratologo, c.

7. *Thomas von Capua, kardinalpresbyter von S. Sabina über den briefstil seiner zeit und besonders der päpstlichen kanzlei. (Auszug.)*

— — Celebris est et gloriosa Romana curia, desuper cuius pedibus defluunt aque vive et, velut ex fonte rivuli, tam rerum omnium faciendarum quam tenendarum iura et dogmata derivantur, usque scilicet ad speciem ornati dictaminis et decorem, in quo et per quid totius litteratorum professionis noscitur florere facilitas et omne bonum in publicum et in lucem se erigit clariorem. Eapropter Romane curie vestigiis inherentes, eius stili non indigne magisterium imitamur, confutato illorum errore, qui sine predicto magisterio, cum non sint dictatores, quinimo sine tali lucerna luminis in viam non verentur dirigi veritatis. Ideoque ad veram dictaminis speciem et celsitudinem contemplandam cuncta minus ad rem facientia, ne verum cursum impediant, exstirpemus, et utilia generaliter[1]) sub compendio perstringentes. — —

Dictaminum vero genera tria sunt, a veteribus diffinita, scilicet prosaicum, metricum et rithmicum. — — Sed quid de duobus ultimis nunc ad presens? Ad epistolare dictamen, dei invocato auxilio, iter nostrum principaliter dirigamus, quid sit epistola, primordialiter attendentes.

Est ergo epistola litteralis legatio diversarum partium. — — Partes autem epistole sunt quinque, a veteribus diffinite, scilicet salutatio, exordium sive benevolentie captatio, narratio, petitio et conclusio. Unde quia a s a l u t a t i o n e sumit principium, primordialiter de ea est videndum.

Dicta est enim salutatio quasi salutis adoptio. Illum enim[2]) salutamus, quem pure diligimus sanumque desideramus vivere et iocundum.

Digitized by Google

Non enim salutamus inimicos nec excommunicatos, set mittentium nomina describuntur aut apponuntur nomina simpliciter. Talis descriptio pro titulo reputatur, quia scribens, cum scribit, liquido expeditur. Si autem cum adiuncto describitur, illud quod adicitur, ubi salutatio poneretur, indignationis aut suasionis aliquem locum obtinet potius quam salutis. — — Ad universitatem tamen omnium salutationum, que possunt fieri, a modernis sunt notule introducte: gratia post titulum, ordo, cleri mansuetudo. — — Videlicet, quod prelatus scribens preposito suo debet ponere *dei gratia* post titulum suum et nomen ecclesie, ad quam noscitur titulatus; ordinem[3]), si sit archiepiscopus vel episcopus vel abbas; cleri mansuetudinem[4]), quia debet dicere: *licet indignus, quamvis immeritus, non suffragantibus meritis.* Iste quoque versiculus solet suo loco laicis potentioribus adaptari, preposito loco ecclesie laicalis nomine dignitatis; tamen immeritos se appellant.

Et est notandum, quod magnus semper potest dicere de se *dei gratia*, nisi scribat summo pontifici vel regi, et tunc debet hoc humilitatis causa tacere. Nam summus pontifex nunquam ponit in suis litteris *dei gratia*, sed quia imitator est humilis Christi, dicit: *Innocentius episcopus, servus servorum dei* etc. Et est notandum, quod mediocres persone vel minores non debent de se dicere *dei gratia*, quia hoc verbum quodammodo arrogantiam vel dignitatem magnam vel magnificentiam importare videtur. Electus autem aliquis in episcopum vel magnum abbatem potest de se dicere *dei gratia*. Electus autem in Romanum pontificem non dicit *dei gratia* propter prepositam rationem, unde dicit: *Gregorius in Romanum pontificem electus, servus servorum dei.*

Reliqui vero duo versiculi sunt ex parte recipientis et ita intelliguntur: laus etc. vel nomina laudem significantia debent recipienti ascribi, ut in dignitate constituto dicatur: *Sanctissimo in Christo patri* vel *venerando* vel *metuendo* vel *colendo* vel *reverendo*, et hoc in clericis. Et est notandum, quod extra clerum dicatur: *Egregio viro, Victoriosissimo principi* et *Magnifico domino regi, Illustri duci* etc., reliquis autem *prudenti, sapienti, literato, diserto, nobili* et hiis similia. Et secundum genera singulorum locus et dignitas servari debet laicis et clericis dicendo: *talis loci episcopo* vel *presidi*; et honorantur clerici, cum dicitur eis: *Dignissimo et bene merito*, et laici timeantur, cum

Digitized by Google

dicitur eis: *Potentissimo et ab hostibus metuendo.* Et est notandum, quod sive maior scribat minori sive maiori minor, semper maior pars prefertur; si vero par pari, recipiens pars prefertur; si autem mediocris pars scribat paulo minori, scribentis arbitrio relinquatur.

Ad maiorem tamen evidentiam exempla salutationum in omni quasi genere statuamus apponi et primo salutationem summi pontificis, qualiter ipse scribat: *Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilectissimo in Christo filio F.*[5]), *Romanorum imperatori illustri et semper augusto, salutem et apostolicam benedictionem.* In eundem modum imperatrici, quia solus imperator augustus dicitur et sola imperatrix augusta. Reges autem et maiores principes illustres appellat et dicit: *dilecto in Christo filio*, minoribus vero principibus *dilectis filiis* tantum, universis tamen et indifferenter dicit *salutem et apostolicam benedictionem.* Que [est] eius salutatio, nisi paganis et excommunicatis, quibus cum scribit, aut omnino tacet aut, cum deberet dicere *salutem et apostolicam benedictionem*, dicit *redire ad cor et viam agnoscere veritatis* vel *spiritum consilii sanioris* et hiis similia. Tales enim dilectionis et filiationis nomine censet indignos. In clero autem, si sit episcopus vel supra, dicit *venerabili fratri;* si vero fuerit abbas vel presbyter cardinalis, scribit ei *dilecto in Christo filio;* aliis vero clericis et laicis dicit *dilectis filiis* tantum.

Et notandum, quod sive summus pontifex scribat sive scribatur ei, semper nomen suum prefertur. Similiter nomen imperatoris omni homini preterquam Romano pontifici noscitur preferendum. Alii autem presides et prelati scribentes suis subditis nomina sua preferunt, ni forte sit metropolitanus aliquis, qui preponit sibi nomen suffraganei sui causa humilitatis et dicit *salutem et sinceram in domino caritatem*, si talis sit, cui hec dici possint, vel *salutem et benedictionem* vel *salutem et sincerum amorem* vel *de bono in melius feliciter prosperari* vel *felicibus in domino successibus habundare.*

Summo pontifici ita scribitur extra clerum: *Sanctissimo in Christo patri ac domino G. dei gratia sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici F. eadem gratia Romanorum imperator semper augustus, salutem cum omnimoda reverentia subiectiva.* Aliis autem omnibus dicit imperator *gratiam suam et bonam voluntatem.*

Digitized by Google

Reges quoque alii scribunt summo pontifici in eundem modum, aliis, ut dictum est, pro suo arbitrio voluntatis.

A clero scribitur summo pontifici pro voluntate mittentis, utpote: *Sanctissimo in Christo patri et domino,* vel: *Reverendo* vel *colendo* vel *metuendo patri, benefactori et domino,* vel aliter: *Domino sancto meritisque bono G. dei gratia sacrosancte etc. debitam cum devotione reverentiam* vel *reverentiam cum orationum instantia* vel *tam prompte quam debite reverentie famulitium;* et quidam adiiciunt: *Petri naviculam feliciter gubernare.*

In eundem quoque modum scribitur episcopis cardinalibus suo loco Sed nota, quod si fuerit presbyter cardinalis, dicimus ita: *Venerabili in Christo patri, domino tituli sancte* [..] *presbytero cardinali;* si vero fuerit diaconus cardinalis dicimus: *sancti Adriani diacono cardinali.* Non enim dicimus *tituli*, quia cardinales diaconi non habent ecclesias baptismales et titulus nihil aliud sonat quam ecclesia baptismalis. In parte ista dicitur titulus Calixti vel titulus Pastoris, ab ipso scilicet fundatore. Unica tantum est ecclesia in urbe, que licet sit baptismalis, non dicitur titulus, sed dicitur authonomasice *basilice duodecim apostolorum presbyter cardinalis.* Istis autem minores gratia reverentie salutem dicere non presumant, sed *devotionem cum reverentia* vel *obedientiam et reverentiam cum salute* vel *tam promptam in omnibus reverentiam quam devotam.*

Prelatorum autem est dicere inter se *salutem in eo, qui est salutis auctor*, vel *salutem et sinceram in domino caritatem.* Monialibus quoque dicimus *salutem et prosperitatem in eo, cui angeli serviunt et cuius pulcritudinem sol et luna mirantur.* Abbatibus quoque monachorum et heremitis dicimus *salutem et reverentiam* vel *in oratione constantiam* vel *de cursu bravium* vel *de labore denarium et gaudium consequi sempiternum* vel *ad fructum centesimum pervenire* vel *deum facie ad faciem contemplari* vel *salutem et illam, quam mundus dare non potest, pacem.*

Imperatori scribitur in hunc modum: *Victoriosissimo et gloriosissimo domino F. dei gratia Romanorum etc. de inimicis triumphum* vel *parcere prostratis et debellare superbos et spiritu consilii et timoris domini habundare* vel *robore accingi fortitudinis et virtutis* vel *salutem, per quam reges regnant et potentes tenent terram*[6]). Hec

Digitized by Google

quoque salutationes possunt regibus adaptari, nisi quod reges augusti minime nuncupantur.

Pater filio dicit *salutem cum benedictione paterna* vel *de bono in melius feliciter prosperari* vel *benedictionem, quam Isaac Iacob.* Filius dicit patri *salutem et reverentiam filialem.*

Magistris et aliis literatis scribitur in hunc modum: *Septiformi studiorum lampade renitenti* vel *literarum scientia redimito* vel *floribus eloquentie purpurato* vel *eximie prudentie* vel *exquisite peritie viro, canonici et civilis iuris perito* vel *spectabilis eloquentie ac morum prerogativa conspicuo et honestatis gratia rutilanti* et similia, ita tamen, ut singula, que locum * teneant sortita decenter, vel *ea docere in terris, que placeant in excelsis* vel *salutem et haurire aquam in gaudio de fontibus scientie et salvatoris.*

Milites autem et amici comiter salutentur. Eis autem dicimus: *Nobili viro et strenuo militi cingulo milicie decorato salutem et robore accingi fortitudinis et virtutis* vel *salutem et feliciter gubernare cingulum glorie militaris, cui laudes plurimas in bellis militaris gloria acquisivit.*

Amicis dicimus: *Intimo et precordiali* vel *dilecto et speciali* vel *bene merito et vere caritatis visceribus amplexato et fortius amplexando,* et similia: *salutem et prosperos ad vota successus* vel *salutem et prosperitatem* ac *vite longitudinem ac dierum* vel *votivis in domino successibus habundare* vel *conscia perfrui sospitate.*

Inimicis et excommunicatis, sublato salutationis oraculo, sic dicimus: *sic transire per bona temporalia, ut non amittamus eterna* vel *redire ad cor et viam agnoscere veritatis.*

Exordium sive benevolentie captatio est digna verborum eloquentia, quoad intentionem alliciens animos auditorum et dignitatem seu qualitatem personarum tam in clero quam extra clerum sollicite observans ac diligenter attendens. Digna verborum eloquentia ideo dicitur, quia cum aliquid suadere aut dissuadere intendimus, cum benivolentia, que humilitatem importat, non sine quodam adulationis applausu rationem inducendo, que fuerat a parte nostra[7]), reddere debemus nobis animos auditorum benivolos et attentos. Dignitatem personarum et qualitatem circa exordium ducimus attendenda[m], quia si sit digna persona, scilicet in dignitatis solio constituta, sive persona mittentis sive

Digitized by Google

recipientis loquatur, dicendorum tamen sublimitas servetur mediocriter inter eos, et omnino est ordo sive qualitas attendenda. Etenim aliter discolis, aliter loquendum est multimoda locutione sauciatis, aliter elatis animis et aliter aures habentibus delicatas, aliter autem placidis mentibus est loquendum. Et est notandum, quod sit aliter dicere ore ad nos. Ita nulla ratione dubites exordiri ac, quamcunque in mentis armario concepisti narrationem,* exordio sine medio contemplando et contingit * res gestas vel ea, que geri posse videbantur, cum diligentia exponamus.

Et quidem expositio dicitur esse brevis, probabilis et apta, ut si de Troiana ruina loqui velimus, non a bono negotio inicium capiamus, sed a raptu Helene, qui procul dubio extitit causa destructionis. Apta et brevis, si ordinem rerum gestarum servemus; probabilis, si tempus et locum ostendimus; apta, si cuncta ad rem facientia semper veridice vel saltem verisimiliter explicemus.

Petitio est narratio rei geste, per quam aliquid postulamus, quod sit iustum, utile et iucundum. Unde Cato: quod iustum est petito, vel quod videatur honestum, erit iustum et utile. Iucundum autem erit, si evidens necessitas intercedat. Unde hic notandum est breviter, quod petitio, [id] est libellus principi[8]) de morte porrectus, ex sola narratione et petitione consistit vel ex sola petitione duntaxat.

Conclusio est oratio, per quam epistola limitatur, claudítur et finitur, ostendendo, quid commodi vel incommodi ex re premissa sequatur.

Et tamen super[9]) his omnibus epistole precium nobis luceat in exemplis. Exempli caussam in hac sequenti epistola colligamus, que a principibus orbis terre ad summum pontificem scribitur in hunc modum:

„Domino[10]) sancto meritisque bono I. dei gratia sacrosancte Romane et universalis ecclesie summo pontifici Ph. eadem gratia Francie et * Anglie reges, ecclesiarum prelati ac duces omnes principes de principibus occidentis salutem et omnimodam reverentiam in Christo Iesu et Petro. (Exordium:) Celestis altitudo consilii sue volens ecclesie consulere firmitati, duarum eam censuit columnarum sustentamine fulciendam, sacerdotio videlicet atque regno, quorum alterius gubernando sacerdotalem, alterius vero imperialem dignitatem censuit preferendam. Et ad hoc duas elegit et constituit in mundi regimine partes, ut quod una non potest verbo, compleat altera ferro, et quod una non potest per

Digitized by Google

spirituale gladium, altera non differat per materiale exercere, ne forte emergente tempestate interius, que talium debet dextra tranquillari, concutiatur et comminuatur machina mundalis. (Narratio:) Quantis igitur angustiis et pressuris, quantis hodie Christianitas procellarum spiritibus et turbinum fluctibus agitetur, apostolicam non credimus latere sanctitatem, cum extrinsecus hostilitates impugnent et intrinsecus bella surgant crebrius intestina, quoniam[11]) ex oriente contra terram sanctam et ex occidente contra Christi caractere insignitos Christiani nominis seviunt inimici et, quod formidolosius est, seditiones et guerras inter se facere non desinunt Christiani. (Petitio:) Eapropter beatitudinem vestram supplicum precum instantia multipliciter in domino flagitamus, quatinus ad Christianitatis statum apostolice considerationis aciem propensius extendentes, uni duorum istorum Philippo vel Ottoni, qui de imperii dignitate contendunt, vel cuilibet alii digno clementer annuere et favorem velitis apostolicum impertiri. (Conclusio:) Ita quod de cetero in tanti discriminis periculum et iacturam non comprimatur malitia Iesus Christus, sed misericordia salvatoris et circumspectionis vestre providentia faciente, necnon interveniente principe Christiano, cuiuslibet obscuritatis nubila propulsentur et adversarii cominus arceantur Christianique nominis professores sancti decoris gloriam et optate serenitatis sibi pervenisse congaudeant claritatem.«

Nunc vero, quibus modis ex suis partibus constare contingat epistolam, videamus. Constat autem post salutationem epistola interdum ex quatuor partibus, interdum ex tribus, interdum ex duobus, interdum ex una tantum. Ex quatuor constabit, scilicet exordio, narratione, petitione et conclusione, hoc modo:

»Sopiendarum litium iura tenet sedis apostolice moderamen. Sane suggestum est apostolatui nostro, quod inter venerabiles fratres Ferrariensem et G. Bononiensem episcopos super limitibus utriusque dioceseos inveterate controversie materia reviviscit. Ideoque discretioni vestre mandamus, quatinus partibus convocatis super controversia ipsa, omni appellatione et occasione cessantibus, nostra freti auctoritate finem debitum imponatis. Ita quod nulla de cetero hinc inde remaneat materia malignandi.«

Ex tribus autem partibus constat epistola supradictis, scilicet [si] exordium sive conclusio subtrahatur. Ex duabus vero constabit, scili-

Digitized by Google

cet exordio et conclusione [subtractis], vel ex narratione solum et petitione constabit. Ex una tantum constabit, scilicet ex sola narratione duntaxat, hoc exemplo:

„Noveritis dominum H. esse per dei gratiam ad apicem summi pontificatus assumptum et dominum O. ad imperialium culmina fascium tam repentinis quam felicibus successibus evolasse.“

Similiter dicimus, quod ex sola posset petitione consistere. Ex salutatione vero, exordio et conclusione tantum vel ex duabus ex hiis epistolaris compago subsistere non valebit. Sine salutatione quoque fieri contingit epistolam, veluti * gratia facienda, prout ponit Salustius ita dicens: „Qui sim ex eo, quem ad te misi, cognoscere potes.“[12]) Sed Romana curia pretaxat interdum quatuor partes epistole, quas alioquin sub duobus, alioquin sub uno et singulari concludit. Quid quatuor, tribus, duobus et ex uno singulari tantum concludat versiculo, videamus. Sub quatuor autem distinguit versiculis, ut supra dictum est in epistola secunda. In tribus plene concludit, scilicet dum exordio narrationem et petitionem annectit per causationis signum, quod est *cum*[11]) et *quia*, sub quo versiculo concipit in hunc modum: *Quia sopiendarum litium iura tenet sedis apostolice moderamen, suggestum est apostolatui nostro* etc. usque in finem. Interdum etiam duobus versiculis concludit, scilicet exordio et narratione sigillatim et distincte conceptis, petitioni conclusionem annectens, tertio concludit versiculo, scilicet per hoc adverbium[13])*, ut in exemplis dicitur secundis. In duobus quoque versiculis comprehendit, ut[14]) supra [per] causationis signum exordio et narratione in unum collectis, si[15]) conclusio petitioni[16]) per hoc adverbium *ita* [vel] *taliter* annectatur, ut puta si dicatur hoc modo: *finem debitum taliter imponatis, ut nulla de cetero remaneat materia*[17]) *malignandi.* Alio etiam modo sub tribus versiculis epistola concludi potest, scilicet si exordium, narratio et petitio per conditionale signum, quod est hec condictio *si* vel *cum*, sub uno versiculo colligantur hoc modo: *Cum sopiendarum litium iura teneat* etc. usque *moderamen, suggestum est apostolatui nostro* etc. usque *revivescit*[18]). *Discretioni vestre* etc. In uno demum versiculo potest epistola comprehendi, si collectis omnibus per hoc conditionale signum, ut diximus, conclusio petitioni, ut predictum est, per predictum adverbium *taliter* vel aliquod simile annectatur.

Digitized by Google

Non est silentio transeundum, quod Romana curia gratia talis compendii faciendi ponit persepe ipsum exordium aut ipsam narrationem vel cause redditionem cum signo conditionali vel causativo, post hanc coniunctionem *quod* in narratione positam vel post coniunctionem *quatinus* in petitione locatam; verbi gratia, ut in narratione hoc modo: *Miramur, quod cum sitis cultores fidei, concordie discordiam consonetis;* in petitione vero hoc modo: *quatinus, cum militetis in ordine nec ordinem observetis, divine potestis et merito ultionis iudicium formidare.*

Romana curia non patitur coniecturas, que verbis exponi minime patiuntur, quia multa possunt in mente concipi, que narrationibus explicari non valent, eo quod nec omnium, que scripta sunt, ratio reddi potest.

De conclusione epistolarum satis plenarie videmur superius ostendisse. Verum, quod non sufficit vas ex auro consistere, nisi celature sit artificio decoratum, immo semper id est optimum, quod noscitur ad decorem, sciendum occurrit, quod in quolibet dictamine tres distinctiones considerantur existere, quarum prima coma, secunda colon, tertia periodus appellatur. Coma est punctum cum virgula superius ducta, scilicet cum[11]) adhuc sensus suspensus remanet auditori. Colon est punctum planum, cum animus auditoris necesse non habet aliud expectare et tamen aliquid addi potest. Periodus est punctum cum virgula inferius ducta, cum[11]) animus auditoris amplius non expectat nec amplius querit discere intentionem proponentis, ut in hoc exemplo: *Iuris gentium est, ut sit nobis erga deum religio et ut parentibus et patrie pareamus.* Et quod dico *iuris gentium* [*est*], hoc est coma, scilicet punctum planum cum virgula superius ducta, quod ad hoc suspensus remanet animus auditoris. Cum autem subiungo *ut sit nobis erga deum religio*, hic est colon, id est punctum sine virgula superius ducta vel inferius, licet amplius addi possit. Cum autem adiicio [*et*] *ut parentibus et patrie pareamus*, ibi est periodus perfecta, id est punctum cum virgula inferius flexa, eo quod audiens amplius non expectat et proponens uberius adiicere non intendit. Et est notandum, quod non refert, utrum unum membrum vel plura membra periodum faciunt, sicut plura membra faciunt unum corpus.[19])

Digitized by Google

Aus dem drucke des ‚dictator‘ des Thomas von Capua bei Hahn, coll. monum. tom. I (Brunsvigae 1724. 8°) p. 279—293. Der verfasser hatte im letzten lebensjahre Innocenz' III. die leitung der päpstlichen kanzlei und zwar als ‚sancte Romane ecclesie subdiaconus et notarius, Neapolitanus electus‘ 1216 ian. 28 (v. Meiller, reg. aep. Salisb. nr. 164) febr. 18 (Opera Innoc. ed. Migne IV, 282); als ‚s. Marie in Via lata diac. card.‘ märz 7 (Grünhagen, schlesische reg. I nr. 172) — märz 21 (Delisle, mémoire p. 45); als ‚s. Sabine presb. card.‘ april 13 (Ughelli IV, 1435) — iuni 13 (Potthast, reg. pont. 5123) und überhaupt wohl bis zum tode Innocenz' III. Unter Honorius III. und Gregor IX. vielfach zu verhandlungen mit Friedrich II. verwendet, ist Thomas nach Rycc. de s. Germ. zu Anagni 1239 aug. 18. gestorben. Der text seines werkes, wie ihn Hahn gibt, bedarf sehr einer revision. — [1]) generabilibus, dr. — [2]) enim est, dr. — [3]) ordo, dr. — [4]) mansuetudo, dr. — [5]) G. dr. — [6]) sonst: et principes dominantur. — [7]) fuerat partem nostram, dr. — [8]) pet. est lib. principii, dr. — [9]) semper, dr.; hier ist vielleicht etwas ausgefallen. — [10]) der folgende brief ist fingirt. — [11]) quum, dr. — [12]) Quod sane ex eo, quod . . . ., dr.; verbessert nach Catilina, c. 44. — [13]) ad verbum, dr. — [14]) comprehenduntur, dr. — [15]) sed, dr. — [16]) narrationi, dr. — [17]) malitia, dr. — [18]) recrudescit dr. — [19]) nach einer neuen vorrede folgt die sammlung der briefe.

8. *Gebrauch der päpstlichen kanzlei unter Bonifacius VIII.*

Est notandum, quod littere domini pape bullantur alie cum serico, alie cum filo canapis.

Que autem cum serico bullantur, debent habere nomen domini pape elevatum, prima [littera] semper [cum] apice existente et facta cum aliquibus spaciis infra se, reliquis litteris eiusdem nominis de linea ad lineam attingentibus, et cum floribus vel sine eis, hoc modo BONIFACIUS EPISCOPUS etc. Et ubi dicitur *Dilecto filio*, D debet elevari hoc modo *Dilecto* etc.

Salt' et apl'ca' ben'[1]) in omnibus sic scribitur.

Littera autem prime dictionis, que immediate sequitur ad *ben.* debet semper magna esse in omnibus litteris, puta sic *Ad audientiam* etc., nisi in simplicibus, ubi debet esse mediocris isto modo *Conquestus* etc.

Item notandum, quod in istis litteris cum serico titulus[2]) debet esse super nominibus, ut supra factus est in epistolis, hoc modo [3]) vel alias, ut placebit scriptori, non tamen in omnibus. In illis autem cum filo canapis semper planus hoc modo [4]).

Digitized by Google

Item notandum, quod in litteris cum serico, quando s attingit t, debet aliquantulum prolongari ab s, hoc modo *tes⁀timonium* etc. Idem illud fit de t, cum conjungitur ad c in eadem dictione, hoc modo *dilec⁀to* etc.

Item notandum, quod N de *Nulli ergo* etc. et S de *Si quis autem* etc. semper in omnibus litteris, ubi scribuntur, debent esse magne et elevate ut hic et maiores, ut forme competet.

Item nota, quod in litteris papalibus non recipiuntur omnes breviature, ut iste *p*[*ro*] *p*[*er*] et hiis similes nec tale 2[5]).

Item quod in nulla parte sui debent continere foramen vel suturam apparentem.

Item nota, quod ille littere, que bullantur cum filo canapis, debent habere primam litteram nominis domini pape elevatam et reliquas communes, hoc modo *Bonifacius* etc. Ubi dicitur *Dilecto filio* d debet esse tale D vel tale D seu hujus forme, et sic de similibus.

Item nota, quod in omnibus litteris apostolicis data tota debet esse in eadem linea vel in duabus, ita quod *Datum Laterani, kalendis januarii* sit in una linea et *pontificatus nostri anno septimo* sit in alia. Quod si secus fieret, littere essent corrigende. Scilicet si *Dat. Laterani kalendis* essent in una et quod sequitur in alia, vel e contrario vel forte suspecte essent.

Item nota, quod in litteris apostolicis omnia propria nomina personarum, locorum, nomina officiorum et dignitatum debent habere primam litteram elevatam, sic *Petrus, Canonicus, Episcopus*, et similia.

Et quia hic de data est mentio, de illa dicatur. Notandum, quod data scribitur secundum nonas, secundum idus et secundum kalendas mensium.

Aus cod. Paris. bibl. nation., mss. lat. 4163 f. 5′ bei Delisle, mémoire sur les actes d'Innocent III. Paris 1857 p. 23. — [1]) Sal't et apc̄a bēn, c. von D. verbessert nach den originalen Bonifacius VIII. — [2]) = signe abréviatif, D. — [3]) *S*, c. — [4]) fehlt c. — [5]) = ur, D.

9. *Gebrauch bei päpstlichen privilegien.*

Forma scribendi privilegium commune talis est. Nomen pape debet esse de grossis litteris, ut sunt minee. *Servus servorum dei* usque ad locum *imperpetuum* debet scribi de litteris miniatis, ut est hic: INPPM,

Digitized by Google

Imperpetuum debet esse abbreviatum et in fine prime linee compleri, scilicet ut est supra[1]). Tenor deinde privilegii scribi debet, ut alie littere ad sericum scribuntur, excepto quod prima littera cuiuslibet orationis privilegii debet esse miniata. Et precavendum est, quod ultima linea privilegii sit tota scripta, videlicet quod *amen*, *amen* continuata scriptura eiusdem ultime linee veniat in finem ipsius linee. Rota vero fiat cum subscriptione et aliis, ut scriptum est et depictum in forma sequenti; tamen predicta rota pingatur quasi in medio carte, non dimissa nisi una linea vacua integra inter litteram privilegii et rotam. In rota nichil scribatur, quousque sit lectum privilegium et signatum per papam signo crucis; postea scribantur omnia inter rotam et crucem primo factam, ut in sequenti rota scriptum est. Et ponatur data in fine iuxta caudam sive plicaturam sub signis omnium cardinalium, ut in sequenti folio scripta est. Subscriptiones vero cardinalium episcoporum fieri debent recte sub scriptione pape, qui dicit *Ego Clemens* etc., ut in sequenti forma. A sinistra vero parte, videlicet a principio scripture, debent se subscribere presbyteri cardinales; in alia parte dextra debent se subscribere diaconi cardinales. Quilibet cardinalis debet se subscribere manu propria cum signo crucis depicto vel alio signo, si alio est usus.

Aus einem briefsteller des XIV. jahrhunderts: Paris, bibl. nat., mss. lat. 4172 f. 1 bei Delisle l. c. p. 73. — [1]) *imperpetuum* debet scribi debet abbreviatum de litteris miniatis, ut est hic: INPPM, et in fine prime linee debet compleri, scilicet *imperpetuum*, ut est supra, — cod. Ich habe die emendation Delisle's aufgenommen und nur INPPM, welches er nach „scilicet" setzt, an seiner stelle belassen.

10. ***Innocenz IV. befielt dem legaten Peter, kardinaldiakon von S. Georg, dahin zu wirken, dass der bischof von Bamberg, welcher des verstorbenen königs Heinrich kanzler gewesen, dieses amt, das nach seiner angabe lebenslänglich sei, auch bei dem künftigen könige erhalte. Lyon 1247 sept. 4.***

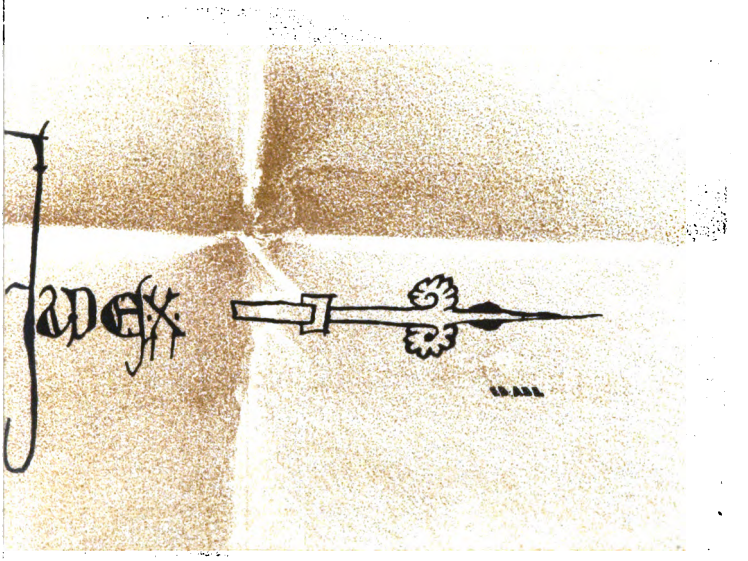
P. sancti Georgii in Velo aureo diacono cardinali, apostolice sedis legato. Attendens clare memorie Henricus Romanorum rex venerabilem fratrem nostrum episcopum Babenbergensem, utpote multe circumspectionis et probitatis virum, utilem esse ad cancellarie officium imperii

Digitized by Google

exercendum ac non posse per alium quam per eum illud melius et utilius exerceri, eundem cancellarium suum constituit et de officio investivit eodem, sicut dicto episcopo nobis innotuit exponente. Cum autem, sicut asserit, is cui huiusmodi conceditur officium, debeat illud gerere tempore vite sue, sperantes nos etiam ad ipsum esse utilem episcopum memoratum, mandamus, quatenus illum, quem in regem contigerit dante domino promoveri, moneas attentius et inducas, ut nulli alii officium predictum concedat, sed in eo permittat ipsum episcopum permanere. Dat. Lugduni ii. nonas septembris, [pontificatus nostri anno quinto.]

Aus cod. Vallicell. I. 55: Epist. Innoc. IV. a. V. nr. 185 durch Höfler.

Digitized by Google



gegen Florenz, dat. Apricina 1232 dec.,
nr. 257.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google